

6. Runde: Bad Soden 2 - Eschborn 3:5, Eschborn 2 – Mörfelden 5,5:2,5,

Eschborn 3 – Sulzbach 3:5

<u>SC Eschborn 1974 2</u>	1591	5.5 : 2.5	<u>Sfr. Mörfelden-Walldorf</u>	1460
1 <u>Möllmann, Michael</u>	1751	0.5 - 0.5	<u>Koculak, Eduard</u>	1656
2 <u>Buss, Alexander</u>	1624	0.5 - 0.5	<u>Scharff, Jürgen</u>	1635
3 <u>Mauersberger, Uwe</u>	1604	0 - 1	<u>Sammons, Daniel</u>	1562
4 <u>Florian, Jürgen, Dr.</u>	1571	1 - 0	<u>Schulmeister ,Jörg</u>	1471
5 <u>Elpelt, Frank</u>	1459	0.5 - 0.5	<u>Rashed, Mohammed</u>	1471
6 <u>Pyshny, Anton</u>	1553	1 - 0	<u>Petri, Reinhold</u>	1256
7 <u>Juhnke, Peter</u>	1743	1 - 0	<u>Kipp, Norbert</u>	1170
8 <u>Rosenwald, Alexander</u>	1419	1 - 0	<u>Cauvet, Thomas, Dr.</u>	

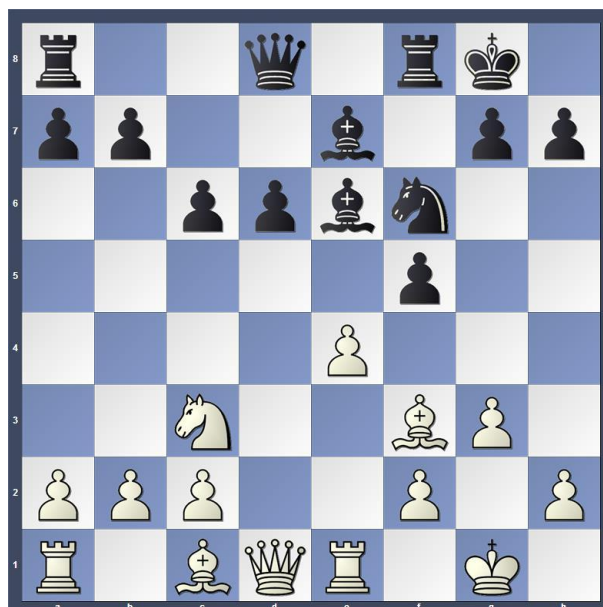
Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Beendigung:

Brett 6: Anton Pyshny gewinnt mit Weiß



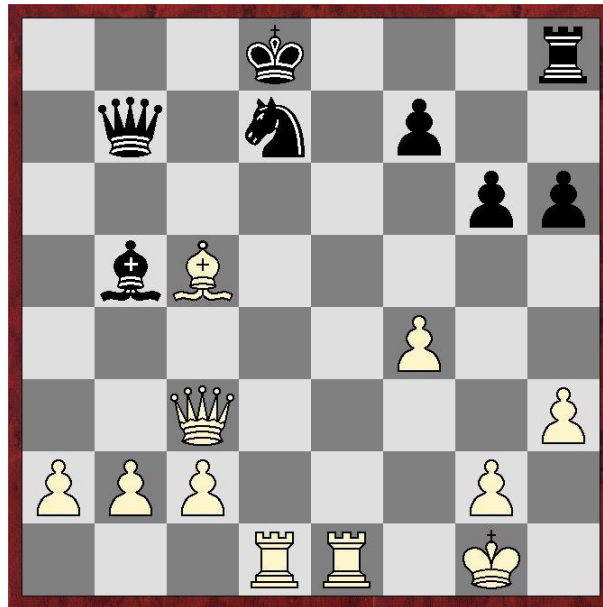
Hier spielte der Mörfeldener 14. ... Kh8 und gab sofort auf

Brett 2: Alexander Buss remisiert mit Weiß



Hier spielte Alexander 12. e5 statt besser Lf4 für Ausgleich

Brett 8: Alexander Rosenwald gewinnt mit Weiß

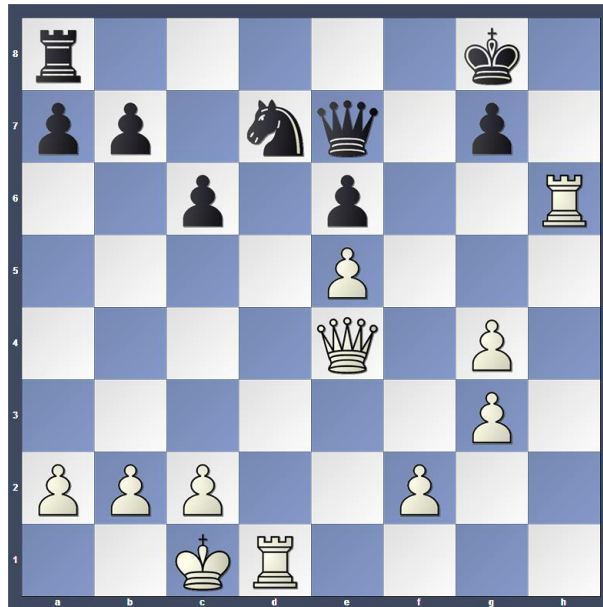


Matt in 3

Kommentar von Alexander:

Mein Gegner verfolgte eher taktische als positionelle Überlegungen und brachte sich durch einige schwache Züge schnell in Schwierigkeiten. Nach 28 Zügen schaffte ich es dann, ein zweizügiges Matt zu übersehen und fraß stattdessen den Turm auf h8. Das verlängerte das Leiden um 10 Züge.

Brett 4: Dr. Jürgen Florian gewinnt mit Weiß



Hier spielte der Mörfeldener 22. ... Dg5?? statt besser gxh6

Anmerkungen von Jürgen:

Wir spielten die Vorstoßvariante im Caro-Kann, hier in einer Version die zu einem zweiseitigen Spiel führt. Zuerst konnte ich hier leichten Vorteil erringen, wobei beide Spieler aber auch nicht die optimalen Züge fanden. Diesen Vorteil verspielte ich durch eine nicht komplett durchgerechnete Kombination, wonach ich einen Springer für zwei Bauern geben musste und eigentlich schon auf Verlust stand. Durch gütige Mithilfe des Gegners kam ich dann doch noch in Vorteil und mein Gegner gab auf, vielleicht zu früh. Denn in der Schlussstellung hatte ich die Möglichkeit die Dame zu fangen. Die Dame hat zwar keine Felder mehr, aber durch einen Gegenangriff auf meine Dame hätte Schwarz dann doch noch in Vorteil kommen können. Richtig wäre gewesen ganz prosaisch den Springer zu schlagen, was dann tatsächlich großen Vorteil sichert. In der Partie war mir aber nicht klar, wie ich fortsetzen sollte, da ich die Widerlegung des Angriffs auf die Dame nicht gesehen hatte. Alles in Allem ein glücklicher Sieg!

Brett 1: Michael Möllmann remisiert mit Schwarz

Brett 7: Peter Juhnke gewinnt mit Schwarz



Hier spielte der Mörfeldener 14. Sf5?? statt besser Sxc6

Brett 3: Uwe Mauersberger verliert mit Schwarz

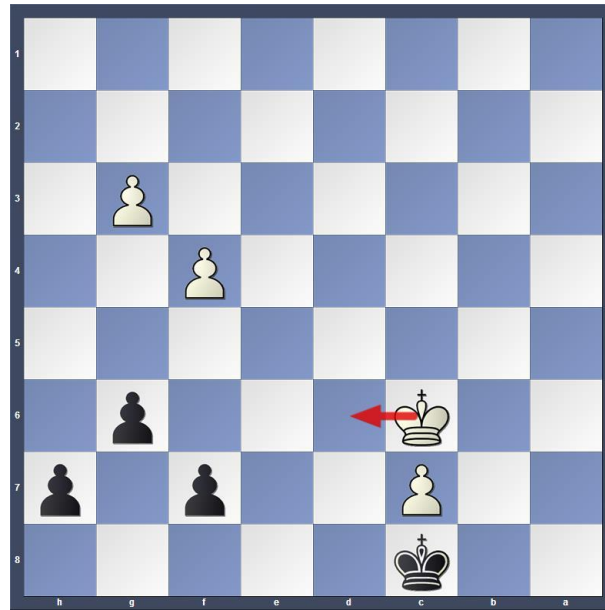


Hier spielte Uwe 29. ... Sg7?? statt Dd6 zum Ausgleich

Kommentar von Uwe:

Nach Eröffnung mit der sizilianischen Verteidigung (geschlossene Variante) hatte ich einige Schwächen in meiner Stellung aber auch einige Chancen. Leider traf ich mit wenig Zeit dann falsche Entscheidungen in musste die Partie nach 31 Zügen aufgeben.

Brett 5: Frank Elpelt remisiert mit Schwarz



Hier spielte ich 52. ... h6?? statt h5 zum Ausgleich